Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 12

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Köln. Der geschäftssührende Ausschuß des deutschen Lehrervereins stellte für die Bertreterversammlung des Vereins zu Pfingsten folgenden die Orthographie-Frage betreffenden Antrag: Die Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins hält es für dringend nötig, daß für Schule und Leben eine einheitliche, auf übersichtlichen Grundsähen folgerichtig aufgebaute Rechtschreibung Geltung hat. Als Schritte zu diesem Ziele betrachtet sie 1) die Aushebung derjenigen Erlasse der Reichs- und Staatsbehörden, welche die Anwendung der in den Schulen gesehrten Rechtschreibung im amtlichen Verkehr der Behörden untereinander verdieten; 2) eine Weiterbildung dieser Rechtschreibung nach der Richtung hin, daß eine weitere Vereinsachung und konsequente Durchsührung der Regeln Platz greife. Die Vertreterversammlung beauftragt den geschäftssührenden Ausschuß des deutschen Lehrervereins, im Sinne dieser Beschlüsse bei dem Herrn Reichstanzler vorstellig zu werden, und ersucht die Landessehrervereine in den deutschen Bundesstaaten, bei den Behörden derselben ein Gleiches zu tun.
- Baben. Die Vorstellung des badischen Lehrervereins an den Landtag um Ausbesserung der Lehrergehälter hat in der Ersten Kammer wenig Sympathie gefunden. Sie wurde der Regierung "zur Kenntnisnahme" überwiesen. Der liberale Berickterstatter Geheimrat Dr. Schenkel meinte: Obwohl die Lehrer längst in den behaglichen Mittelstand eingetreten, seien sie nicht zusfrieden. Bei der nächsten Durchsicht des Beamtengehaltstariss könnten die Wünsche der Lehrer in Erwägung gezogen werden. Auch die Nationalliberalen in der Zweiten Kammer ließen durch Fieser erklären, daß sie die Wünsche der staatlichen Lehrer nicht für dringlich hielten.
- 11. Italien. Bei der Refrutenaushebung des Jahres 1896 gab es von 100 Burschen 39,43 die in der Kunst des Lesens und Schreibens nicht bewandert waren. Am traurigsten stand die Provinz Benevento da mit 69,78 Prozent (!) Analphabeten; Sondrio hatte die besten Berhältnisse (9,33 Prozent Analphabeten). Sogar die Provinzen Mailand und Turin sind noch weit zurück, indem hier 21,76 bezw. 17,04 Prozent der Refruten, also je der fünste oder sechste Mann, weder lesen noch schreiben konnten. So meldet die "N. 3. 3." Nr. 149.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperfpektive.)

- Burich. Winterthur. Professor Baumgartner, Direktor am Technikum, bem vor kurzer Zeit ein Auge ausgenommen wurde, ist an einem Schlaganfall gestorben.
- Der Schulpslege Richtersweil wird ab seite ber Regierung an di seit 1894 geführte Klasse für schwächere (nicht promovierte) Schüler, die wenig stens zwei Drittel der Unterrichtszeit besonders unterrichtet wird, unter Geneh migung dieser Klasse grundsählich ein Staatsbeitrag an die daraus erfolgen den Mehrkosten zugesichert.
- **Bern.** Eine Zählung bes eidgen, statistischen Bureaus ergab, daß von 479,254 im primarschulpslichtigen Alter stehenden Kindern 13,155 oder 27,4% oder abnormal waren. Davon waren in geringerm Grade schwachsinnig 5052, in höherm Grade 2615, nur mit körperlichen Leiden behaftet 1848, Joioten, Taubsstumme, Blinde 20., von der öffentlichen Schule ausgeschlossen 2405 und Verwahrloste 1235.
- Im Ratholifenverein der Stadt Bern sprach der geschichtskundige Stadtpfarrer Stammler über den Stand des Jeherhandels im Lichte der neuesten Forschungen. — Nach Quellenforschungen des rühmlichst bekannten Forschers

Paulus in München, waren die vier im Jahre 1508 hingerichteten Dominikaner unschuldig und nur ber Schneibergeselle Jeger am Boltsbetrug ichuld.

- Der bernische Lehrerverein gablt gegenwartig 2200 Mitglieber. Borort ist Thun. Präsident des neugewählten Centralfomitee's ist Beetschen, Raffier A. Itten, Sefretar A. hangartner, alle Lehrer in Thun. Die lettjährigen Einnahmen beliefen fich auf Fr. 24,380. Das Bermögen bes Bereins beläuft sich auf Fr. 22,462.
- An der den 5. Juni im bernischen Rathaus abgehaltenen Konferenz ber fantonalen Erziehungsbireftoren maren 17 Rantone vertreten. Mit Dehrbeit wurde beschloffen, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, um zu verlangen, daß die Schulsubventionsvorlage im Sinne bes befannten Projeftes ber Rantonsregierungen nun beforberlichft in ber Bundesversammlung eingebracht merbe. -
- Ari. Die Tellaufführungen, die lettes Jahr allgemein so vorzüglich gefallen, finden dies Jahr den 24. Juni, den 1., 8., 15., und 29. Juli, und fclieglich ben 5., 12., 19. und 26. August ftatt. Gin Besuch ift febr gu empfehlen.
- glarus. Den 28. Mai starb unerwartet Lehrer Schifferli Gotth. in Enneba im Alter von 62 Jahren. Der Berftorbene mar ein braver Lehrer, treuer Gatte und besorgter Familienvater. Die Erfahrungen, Die ber Eble machen mußte, waren nicht immer rosig. R. I. P.
- Für die Gefang. und Mufitlehrerstelle an ber höhern Stadtschule, welche durch Wegzug bes frn. Musikbirettor Rasenberger vatant geworben mar, haben sich 20 Bewerber andemelbet. Gewählt wurde vom Schulrat gr. Musitdirettor Beinrich 3widn.

Freiburg. Die Jahresversammlung des schweizer. Armenerziehungsvereins war febr gablreich befucht. Dem Berein marb ein febr gaftfreundlicher Empfang bereitet. Vorsteher Beck hielt ein treffliches Referat über Ernährung in Anstalten.

Appenzell 3.-Mh. Auf Bericht und Antrag ber Landesschulkommission. welche durch Schaffung eines ftanbigen Schulinspettorats unser Schulwesen bebeutend zu heben und die großen Ausgaben bes Staates für die Schulen nut. bringender zu gestalten hofft und mit einer Mehrausgabe von 1000-1500 Fr. einen Schulinspektoren zu finden erwartet, beantragt die Vorberatungskommission bem h. Großen Rate, einen Rredit von 1000-1500 Fr. gur Rreierung eines ständigen Schulinspektorates zu gewähren.

Appengell A .- Ih. Seiden beschloß Reorganisation ber Primarschulen im Sinne ber Ginführung bes fafultativen Ganztagunterrichtes für IV. bis VII. Rlaffe, Bermehrung ber mochentlichen Arbeiteschulzeit von 3 auf 6 Stb., Behaltserhöhung für Primarlehrer und Arbeitslehrerinnen um je 100 Fr. (bisher 1500 und 800 Franken) und Ausrichtung von Alterszulagen für die Lehrfrafte an Primar- und Realschule und zwar auf je 5 Dienstjahre eine Zulage von 50 Fr. bis jum Maximum von 200 Fr.

- Rach Beschluß bes Kantonsrates wird die Behandlung bes Schulwesens, fei es burch eine neue Berordnung ober einen Gefetesentwurf, schon wieder herangezogen werden, obicon erft die lette Landsgemeinde bas Schulgeset abgelehnt hatte. Die von Kantonerat Schrämmli eingegebene Motion

wurde einstimmig erheblich erflärt.

St. Ballen. Die Schulgemeinde Rotmonten bat ben Gehalt ibrer beiben Lehrer um je 150 Fr. erhöht.

- Die Schulgemeinde Raltbrunn beschloß für ihre Berren Lehrer eine Gehaltserhöhung von je 100 Fr. jahrlich. Sabens vollauf verdient.

- Gaster-Konferenz. Die gasterl. Lehrerschaft versammelte sich lette hin im freundlichen Maseltrangen zur ordentlichen Frühlingssonserenz. Es handelte sich in Hauptsacke um die Revision der neuen Lesedücker für 5. und 6. Klasse. Hehrer Seit von Amden hatte hierüber ein vorzügliches Reserat ausgearbeitet, das Licht- und Schattenseiten der neuen Lehrmittel gebührend hervorhob. Die HH. Lehrer stimmten seinen Forderungen, die vor allem die praktische Seite betonten, einstimmig bei. Bei den Wahlen wurden die HH. Hinden, als Präsident und Seit, Amden als Attuar bestätigt. Nächster Versammlungsort ist Benken. Es war eine fleißige Tagung; möge sich die folgende ebenso gestalten.
- Der Regierungsrat sett gemäß dem Antrage des Erziehungsrates die Berteilung des aus dem Alkoholzehntel pro 1899 ausgeschiedenen Beitrages von Fr. 3500 für die bestere Ernährung armer Schulkinder durch Suppenanstalten, Mischstationen und Ferienkolonien fest; hiebei werden, nachdem innert nüplicher Frist 25 Gesuche von Schulbehörden und Vereinen eingegangen sind, welche für genannte Zwecke insgesamt 11,216 Fr. ausgegeben haben, an die Suppenanstalten Beiträge von je 40 Prozent und an Milchstationen und Ferienkolonien solche von 18 Prozent der Kosten zuerkannt.
- Anstalt für schwachsinnige Kinder. Die Kommission hat den Antauf der alten Klostergebäulichkeiten in Neu-St. Johann um den Preis von Fr. 15,000 beschlossen. Reparaturen und Neueinrichtungen ersordern aber noch die Summe von zirka 38,000 Fr., so daß der Opserwilligkeit des St. Galler Volkes noch ein schönes Feld bleibt, obwohl bereits 30,000 Fr. gezeichnet sind. Als Lehrpersonal sind Menzinger Schwestern vorgesehen.

— Die Gemeinde Sevelen erhöhte die Lehrergehalte von 1300 auf 1500 Fr.

— Die Schulgemeinden Gichenwies und Grabs haben ihren Lehrern bas Gehalt um 100 Fr. erhöht!

Graubunden. Die Regierung wünscht in ihrem Antwortschreiben auf bie Anfrage des eidgen. Militärdepartements, die Lehrer dem Militärdienste wie bis anhin, zu erhalten.

Aargau. Im Lehrerseminar-Wettingen hat sich, nachdem fürzlich ein Herr Dr. Blocher baselbst einen Bortrag über Mäßigkeit gehalten hat, ein Abstinentenverein gebildet, dem über 20 Seminaristen beigetreten sind.

- Während die höchste Beteiligung an frühern eidgenössischen Musikfesten die Zahl von 30 angemeldeten Gesellschaften nicht überstieg, sind für das im Juli in Aarau geplante Fest 50 Gesellschaften mit 1500 musizierenden Mitgliedern angemeldet. Bis dahin genügte ein Kampfgericht von fünf Mitgliedern. In Würdigung der nunmehrigen Beteiligung hat das Centralkomitee beschlossen, in Aarau zwei Kampfgerichte von je drei Mitgliedern zu bestellen.
- Vom Erziehungsrat sind für das Schuljahr 1900/1901 nachgenannte Lieber zur Einübung vorgeschrieben: "Rufst Du mein Vaterland," "Sidgenossen, schweizerknabe," "Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", "Ich bin ein Schweizerknabe."
- Gemeindeammann Brugiffer in Wohlen machte mit der Bezirksschule und dem Lehrpersonal auf seine Rosten eine Fahrt ans Tellspiel in Altdorf.

— In Seon schenkte ein Rabettenfreund dem Radettenkorps bas Geld gur Anschaffung von rund fünfzig neuen eidgenöffischen Radettengewehren.

Thurgau. Die Schulgemeinde Tägerweilen beschloß, ein geeignetes Turnlokal erbauen zu lassen, den Turnunterricht der Oberklassen den beiden ältern Lehrern ohne Berkurzung des Lehrergehaltes abzunehmen und einer besondern Lehrkraft zu übertragen.

Ballis. In Beantwortung bes bundesrätlichen Rundschreibens betreffend Militarbienft ber Lehrer erklart ber Regierungsrat bes Rantons Wallie, er

könne nicht die vollständige Befreiung des Lehrerpersonals vom Militärdienst befürworten. Anderseits sei vielleicht die Frage zu prüsen, ob es nicht möglich wäre, für im Ofsiziersrang stehende Lehrer besondere Instruktionskurse zu veranskalten.

Peutschland. Berlin. Für die höhern Anabenschulen in Berlin sind für das Jahr 1900 1,7 Millionen Mark, für die höheren Madchenschulen nur 179,000 Mark ausgesett.

- Die städtischen Kollegien bewilligten 50,000 Mark für den Besuch der Weltausstellung in Paris durch städtische Beamte, Lehrer, Fachlehrer, Techniker und Arbeiter.
- Für die deutsche Schule in Riautschou hatten sich infolge einer Aufforderung durch das Auswärtige Amt 30 Lehrer bei der städtischen Schuldeputation als Bewerber geweldet, von denen Robert Becker von der 37. (kath.) Gemeindeschule gewählt wurde.
- Schlesien. Wie verlautet, gewährt die Stadt Breslau zwei evangelischen und einem katholischen Lehrer Breslaus eine Reisebeihülse zum Besuch der deutschen Lehrerversammlung in Köln.
- Hannever. Die schon früher eingerichteten Heilkurse für schulpflichtige stige stotternde Rinder werden jest auch auf das vorschulpflichtige Alter ausgebehnt. Die Ersolge sind sehr gut. Die Kosten bestreiten die städtischen Kollegien.
- Roblenz. Mit dem neuen Schuljahr ist eine Versügung der hiesigen Königlichen Regierung in Kraft getreten, welche bestimmte Vorschriften über das Schreiben auf Papier in der Unterstuse der Vollssichule enthält. Danach soll auf der Unterstuse mit vollem Unterricht mit diesen Uebungen im zweiten Halbigahr des zweiten Schuljahres begonnen werden. Es wird aber angeraten, dieselben schon früher in Angriff zu nehmen. In Unterstusen, die seinen vollen Unterricht haben, sind die Uebungen statthaft. Bei guten Schulverhältnissen soll es auch nicht verwehrt sein, im zweiten Halbigahre des ersten Schuljahres mit besagten Uebungen zu beginnen.
- Heibelberg. Eine edelbenkende Persönlichkeit, die jedoch nicht genannt sein will, hat hiesiger Universität eine Summe von Mt. 15.000 mit der Bestimmung überwiesen, daß aus deren Erträgnis, sowie aus den Zinsen eines vor einigen Jahren von ihr gespendeten Kapitals in gleicher Höhe, an junge Beute und Studierende christlichen Bekenntnisses Studienbeihilsen zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zu gewähren seien.
- Die Zahl der bis jest an der hiesigen Universität immatrisulierten Studenten beträgt 1552, tie höchste seit Bestehen der Ruperto-Carola erreichte Ziffer. An der Universität wirken z. 3. 146 Dozenten.

Pädagogische Litteratur und Jehrmittel.

Staatslegikon von Dr. Julius Bachem, Rechtsanwalt in Köln. Herber'iche Berlagshandlung in Freiburg im B. 1901, zirka 50 Hefte

Das "Staatslexikon" bedarf keiner Empfehlung. Es liegt eben die 2te Auflage vor, die gleich der ersten im Auftrage der hochberühmten Görres-Gesellschaft ediert ist. Es hat das Werk schon ehedem gewaltigen Beifall gesunden, weil es katholisch, vielseitig, modern und tief gründlich Selbstverständlich überragt die 2te Auslage die erste in der ganzen Darstellung noch um ein Merkliches. Wir können darum das phänomenale kath. Werk nur empsehlen und wünschen, daß es bei katholischen Laien und Priestern recht heimisch werde. Heft 1 behandelt z. B. Abgeordneter — Ablösung. — Absehung — Absolutismus — Adel — Advokatur — Agrargesetzgebung — Aktie und Allianz. Die Artikel stehen alle auf neuester Basis und sind knapp behandelt. Das Werk ist sehr modern und sehr gediegen und hat Aussicht, in unseren Kreisen bei guter Propaganda eine erfolgreiche Zukunst zu haben. Es sei allen Lesern bestens empsohlen.